



▶ Zigtausende BesucherInnen tummeln sich jährlich auf der Leipziger Buchmesse FOTO: LEIPZIGER MESSE GMBH/TOM SCHULZE

# Kommerz, Kommunikation und Leselust

## Die Buchmessen in Frankfurt am Main und Leipzig

Autor: Alexander Kluy

**An Ostern 1808 erschien Johann Wolfgang von Goethes Faust – Erster Teil erstmals in Buchform. Sein Verleger Cotta hatte den Erscheinungstermin so angesetzt, dass der Band rechtzeitig vorlag. Rechtzeitig zur Leipziger Frühjahrmesse. Schon damals verhiß diese Buchhändler-, Leser- und Verlegerveranstaltung größtmögliche Publizität und war ein Zentrum europäischer Kommunikation.**

Gleich geblieben ist aber eines: Erscheinen ist nicht gleichbedeutend mit Erfolg. Bis zur Uraufführung des Fausts vergingen mehr als 20 Jahre, die Theater zögerten, ihn aufzuführen. Dabei war

damals Goethe als großer Autor anerkannt. Auch durch die zwei Jahre zuvor erschienene Ausgabe letzter Hand, ebenfalls von Cotta verlegt. Und auch diese zehnbändige Edition erschien unter Ausnutzung größtmöglicher Aufmerksamkeit rechtzeitig zur Leipziger Frühjahrsbuchmesse.

### Geschichte und Entstehung

Die Veranstaltung in der sächsischen Stadt war damals bedeutender als die „Büchermess“ zu Frankfurt am Main. 1632 hatte Leipzig Frankfurt publikationsstatistisch überholt und sollte dies bis

1945 aufrechterhalten. Leipzig war der wichtigste Standort deutscher Buchverlage. 1908 gründete deshalb auch ein junger Börsenmaklerssohn aus Bremen seinen Verlag hier. Sein Name: Ernst Rowohlt (1887–1960). An Leipzigs Buchtradition erinnert bis heute die Bezirksbezeichnung „Graphisches Viertel“.

Erst infolge der politischen Teilung Deutschlands überholte die hessische Kapitale Leipzig.

Die Geschichte der Frankfurter Buchmesse ist länger. Sie entwickelte sich aus der allgemeinen Frankfurter Warenmesse. Wein, Wolle und andere winters hergestellte Produkte verkauften sich am besten um die Fastenzeit. Am 25. April 1330 erließ Ludwig der Bayer daher das Privileg zu einer Frankfurter Frühjahrsmesse. Zwischen 1330 und 1400 erlebte diese ihre erste Blütezeit. Es wurden Gebrauchs- und Luxuswaren umgeschlagen, Lübecker Heringe und Pelze aus dem Baltikum, orientalische Gewürze, Spitzen aus Antwerpen, Seide aus China, Glaswaren aus Venedig, es wurde mit Juwelen, Bauholz, Tiroler Rosenkränzen und Pferden gehandelt. Und mit von Mönchen erstellten Manuskripten.

Um das Jahr 1480 wurde, weil zu groß geworden, die Buchmesse herausgelöst. 20 Jahre später war Frankfurt das Zentrum des deutschen und des europäischen Buchdrucks (bis heute gibt es in der Innenstadt eine Gasse namens „Buchgasse“). Als Folge politischer und kultureller Verwerfungen übernahm Leipzig in der Zeit der Aufklärung die Rolle Frankfurts.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Frankfurter Messegelände zu 95 Prozent zerstört, doch schon im Juli 1946 verkündete der damalige Oberbürgermeister: „Frankfurt soll wieder Messestadt werden.“ Am 3. Oktober 1948 wurde die erste Herbstmesse eröffnet, ein Jahr später folgte das Buchgewerbe. 205 deutsche Aussteller versammelten sich Mitte September 1949 in der Frankfurter Paulskirche zur ersten Buchmesse der Nachkriegszeit.

## Was leisten die Frankfurter und die Leipziger Buchmessen?

### Spezifika der Frankfurter Buchmesse

Im Lauf von 60 Jahren hat sich die Frankfurter Buchmesse zur weltweit wichtigsten Buchmesse entwickelt. Im vergangenen Jahr nahmen 7 448 Aussteller aus 108 Ländern teil, die rund 121 000 Neuerscheinungen präsentierten. Es wurden 283 293 zahlende BesucherInnen gezählt (ein Rückgang um 1,9 % zu 2007), wobei eine Zunahme der FachbesucherInnen (plus 4,5 %) an den zwei ersten, fürs Publikum nicht zugänglichen Messetagen zu verzeichnen war.

## Frankfurter Buchmesse

**Termin 2008: 15. bis 19. Oktober**

Website: [www.buchmesse.de/](http://www.buchmesse.de/)

### Zahlen 2007:

- ▶ 283 293 BesucherInnen
- ▶ 7 448 AusstellerInnen aus 108 Ländern
- ▶ 146 österreichische AusstellerInnen
- ▶ 391 652 ausgestellte Titel,
- ▶ davon 121 267 Neuerscheinungen
  
- ▶ 10 000 JournalistInnen aus 50 Ländern
- ▶ 171 791 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche

Bei der Buchmesse von der Größe einer Kleinstadt machen nach wie vor Bücher 42 % der ausgestellten Medien aus, obwohl sich die Messe in den letzten Jahren zunehmend im Sektor Verlagsrecht und Lizenzen positioniert. Einen Schwerpunkt bildet seit 1976 der jährlich wechselnde „Ehrengast“. Heuer wird die Türkei ihren Buchmarkt, ihre literarischen Traditionen und Innovationen vorstellen, 2009 ist China zu Gast. Für BibliothekarInnen bietet das Internationale Bibliotheks-Zentrum (ILC) Anregungen für die Arbeit und Platz zum Austausch. Im Verlauf der Buchmesse finden die Vergaben des „Deutschen Buchpreises“ für den „besten Roman deutscher Sprache“, des „Deutschen Jugendliteraturpreises“ und des „Friedenspreises des Deutschen Buchhandels“ statt. Erstmals wird dieses Jahr am 15. Oktober im Rahmen der Buchmesse der „Preis für den kuriosesten deutschsprachigen Buchtitel 2008“ verliehen – nominiert sind u. a. Michael Köhlmeier („Idylle mit ertrinkendem Hund“) und Josef Winkler („Ich reiße mir eine Wimper aus und stech dich damit tot“).

Signifikanterweise wird auf der Buchmessen-Website unübersehbar mit „Networking“ geworben.

Da die Messe so terminiert ist, dass die Bekanntgabe des Gewinners des Nobelpreises für Literatur in Stockholm in die Messewoche fällt, ist sie auch das erste Forum für jene Verlage, die die Werke der neu gekürten Preisträgerin oder des Preisträgers im Programm haben. Wobei sich manchmal Kurioses abspielt. So hatten sich im letzten Jahr zahlreiche Radio- und Fernseheteams am Stand des Münchner Carl Hanser Verlags postiert, da der US-

Amerikaner Philip Roth, langjähriger Hanser-Autor, am höchsten gehandelt wurde. Als aber die Entscheidung für die Engländerin Doris Lessing bekannt wurde, stürzte der Medientross weiter zum Stand von Hoffmann und Campe, Lessings deutschem Verlag – und der Hanser-Stand war im Handumdrehen völlig verwaist.

Die Frankfurter Buchmesse ist zwar auch eine Informations- und Ordermesse vor allem für BuchhändlerInnen. Doch immer kräftiger haben sich bei den Verlagen die Akzente in Richtung Rechteverwertung und Lizenzein- und Lizenzverkauf verschoben – rund 70 Prozent des internationalen Rechte- und Lizenzgeschäfts wird hier während der Messetage getätigt. 2004 wurde das „Forum Film & TV“ eingerichtet. Das „Kabinenwesen“, geschlossene Kompartements an den jeweiligen Ständen, in denen verhandelt wird, und das „Agentencenter“ unterscheiden die Buchmesse von Frankfurt am stärksten von der auf LeserInnen ausgerichteten Leipziger Messe.

## Leipziger Buchmesse

**Termin 2009: 12. bis 15. März**

Website: [www.leipziger-buchmesse.de/](http://www.leipziger-buchmesse.de/)

### Zahlen 2008:

- ▶ 129 000 BesucherInnen
- ▶ 2 345 AusstellerInnen aus 39 Ländern
- ▶ 180 österreichische Verlage
  
- ▶ 2 700 JournalistInnen aus 19 Ländern
- ▶ 65 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche

Die Leipziger Buchmesse positioniert sich als deutschsprachige Messe mit dem Fokus auf kleinere Verlage und die angrenzenden östlichen Nachbarstaaten. Teilsegmente der Buchbranche werden hier in „Themenwelten“ zielgruppengerecht aufbereitet. 2008 standen Kinder- und Jugendliteratur, Comics und das Hörbuch im Zentrum der Aufmerksamkeit. Zusätzlich wird die Buchmesse von Europas größtem Lesefestival, „Leipzig liest“, begleitet. Letztes Jahr lasen 1 500 AutorInnen an 350 (ungewöhnlichen) Orten aus ihren Werken, für 2009 sind noch mehr Lesungen geplant. Im Rahmen der Buchmesse werden der „Preis der Leipziger Buchmesse“ für herausragende deutschsprachige Neuerscheinungen und Übersetzungen sowie der „Leipziger Buchpreis zur europäischen Verständigung“ verliehen.

### Spezifika der Leipziger Buchmesse

Der Programmpunkt „Leipzig liest“, das größte europäische Lesefest mit rund 1 900 Veranstaltungen an 350 über das Messegelände wie die Stadt verteilten Orten im letzten Jahr, hat sich als entschiedenes Plus in der Neuausrichtung nach 1990 erwiesen. Im Frühjahr 2008 kamen 129 000 Besucher in die 1996 neu errichteten Messehallen – bis dahin fand die Messe im Herzen der Stadt statt, in den Messepalästen rings um Markt und das Alte Rathaus – und informierten sich über die Programme von 2 345 ausstellenden Verlagen aus 39 Ländern. 2 700 JournalistInnen berichteten über die Buchmesse, die 40 Jahre lang im „Leseland DDR“ eine essenzielle, gewichtige Rolle für LeserInnen und BüchermacherInnen besessen hatte; für jene aus der DDR wie für Anreisende.

Die Leipziger Buchmesse orientiert sich bewusst gen Mittel- und Osteuropa und reklamiert eine Vermittlerfunktion, was der „Buchpreis zur Europäischen Verständigung“ bereits im Namen signalisiert. Letzte Preisträger waren der Niederländer Geert Mak, der Russe Mikhail Ryklin und der Ukrainer Juri Andruchowytch. Einen Schwerpunkt bildet das Hörbuch – hier ist Leipzig inzwischen der größte Branchentreffpunkt – sowie Comics. Der Sonntag ist traditionell pittoresk, paradien doch durch die Messehallen Aberhunderte Jugendliche, verkleidet als Comic- oder Mangafiguren.

## Aktuelle Trends der Buchmessen

Zu beobachten ist aktuell eine gegenläufige Entwicklung. Zum einen eine Globalisierung. Das Wirtschaftsunternehmen Frankfurter Buchmesse offeriert weltweit sein Organisations-Knowhow und unterhält „German Book Offices“, ständige Vertretungen in New York, Peking, Moskau und Bukarest sowie seit 2008 in New Delhi. Im Juni 2006 wurde als Joint Venture der Frankfurter Buchmesse erstmals die „Cape Town Bookfair“ in Kapstadt, Südafrika, organisiert. Zum anderen wird versucht, beispielsweise von der heuer debütierenden „Buch Wien“, sich aus dem Besten der Erfolgsmodelle von Wirtschaftsmesse und Lesefest zu bedienen. Mit lokal modifizierten Akzenten. Ob dies eine solche „success story“ wird wie die Buchmessen zu Frankfurt und Leipzig, bleibt abzuwarten. Die Linzer Buchmesse „Litera“ wurde nach der diesjährigen Premiere für 2009 jüngst bereits abgesagt.



▶ **Alexander Kluy** ist Journalist und Kritiker in München und schreibt für deutsche, österreichische und Schweizer Zeitungen und Zeitschriften.